Die Erfüllung des Passah

Für viele Christen ist das Abendmahl nichts weiter als ein bloßes Ritual, an dem man als "guter Christ" teilnehmen sollte, um zu zeigen, dass man "dazu gehört". Was jedoch für eine geistliche Bedeutung dahinter steckt und was für eine geistliche Erfahrung und Wirklichkeit für uns Christen damit verbunden ist, bleibt leider den meisten unbekannt.

Von Jesus selbst eingeführt

Das Abendmahl, das unter Christen auch als der Tisch des Herrn oder das Brotbrechen bekannt ist, hatte Jesus selber, kurz bevor er gefangengenommen und gekreuzigt wurde, eingeführt. Es ist also nicht etwas, das erst die Jünger nach seinem Tod und seiner Auferstehung begonnen hätten. Am Abend seiner Gefangennahme hielt Jesus mit seinen Jüngern noch das Passahfest. In Matthäus 26 Vers 19 heißt es darüber: *"Und die Jünger taten, wie Ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passah."* Um nun die Bedeutung des Abendmahls zu erfassen, müssen wir das Passahfest kennen. Denn das Passahfest ist der Hintergrund vom Abendmahl. In den Versen 26-28 heißt es: *"Und als sie aßen, nahm Jesus ein Brot, segnete und brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus, denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele ausgegossen wird zur Vergebung der Sünden."* Von da an wurde das Passahfest durch das Abendmahl abgelöst. Denn Jesus ist selber, indem er seinen Leib und sein Blut als Opfer gab, die Wirklichkeit dieses Festes geworden.

Die Bedeutung des Passah

Was bedeutet eigentlich das Passah? Dieses Fest musste das jüdische Volk jährlich feiern, um sich an die Zeit zu erinnern, als sie in Ägypten versklavt waren und für Pharao hart arbeiten mussten. Unter schweren Bedingungen mussten sie für Pharao die Vorratskammern bauen. Unter der schweren Last, die für sie immer unerträglicher wurde, riefen sie schließlich verzweifelt zu Gott um Hilfe. Ihr Schreien wurde auch von Gott erhört. In seiner Souveränität bereitete Gott für sein Volk einen Weg für ihre Errettung vor, der durch folgende Merkmale gekennzeichnet war (vgl. 2.Mose 12):

1. Sie mussten sich mit aller Sorgfalt ein fehlerloses Lamm aussuchen. Es durfte keinen Mangel aufweisen.
2. Dieses Lamm musste zum vorgegebenen Zeitpunkt geschlachtet werden.
3. Das Blut des Lammes musste außen an die Türpfosten und die Oberschwelle der Häuser gestrichen werden, in denen sie das Lamm essen wollten, damit Gottes Gericht an ihnen vorübergehen konnte. Denn in Gottes Augen war das Lamm der Ersatz für die Menschen, die das Lamm gegessen hatten. Es wurde an ihrer Stelle getötet. Deshalb konnte der Verderber, der durch das Land ging, um an jeder Erstgeburt das Gericht zu vollstrecken, die Häuser unberührt lassen, an denen das Blut des Lammes zu sehen war (12:13, 23). Diese Menschen waren vom Gericht Gottes befreit.
4. Während über das ganze Land das Gericht Gottes ging, wurde in den Häusern der Israeliten

© Die Gemeinde in Karlsruhe

http://www.gemeinde-karlsruhe.de
info@gemeinde-karlsruhe.de

das Lamm nach Gottes Anweisung zubereitet und gegessen. Dabei mussten die Israeliten vollständig angezogen und gerüstet sein, um sofort ausziehen zu können.

5. Weiterhin durfte kein Sauerteig in den Häusern vorhanden sein.

Jeder, der errettet werden wollte, musste sich genau an alle diese Punkte halten.

Während das Volk Gottes das Lamm aß, wurde an den Ägyptern das Gericht vollstreckt. Noch in derselben Nacht musste das Volk ausziehen. Gott führte es durch das Rote Meer in die Wüste hinein. Er hatte nicht nur vor, sein Volk von der Sklaverei unter Pharao zu befreien, sondern er wollte es auch für sich gewinnen, damit es ihm ungehindert dienen sollte, wie er es zuvor auch durch Mose dem Pharao verkündigen ließ: *"Lass mein Volk ziehen, dass sie mir dienen in der Wüste"* (2. Mose 7:16).

Damit das Volk nun nicht vergaß, was Gott Großes für sie getan hatte, musste es von da an jedes Jahr dieses Fest zur Erinnerung halten. Es sollte die große Errettung nicht vergessen, durch die es frei wurde, um Gott ungehindert dienen zu können.

Jesus - das wahre Passah

Als nun Jesus kam, sagte Johannes zu seinen Jüngern: *"Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt!"* (Joh. 1:29). Wenn wir die Geschichte aus 2. Mose nicht kennen würden, wüssten wir nicht, was Johannes damit sagen wollte. Jesus ist nämlich das wahre Passahlamm, das für Gottes Volk auserwählt, geprüft und geschlachtet werden sollte, um somit das Volk Gottes vom Gericht zu erretten und von der Knechtschaft unter Satan (für den Pharao ein Bild war) zu befreien.

Wenn man die Evangelien liest, wird man feststellen, dass Jesus fehlerlos, makellos war und sich dennoch wie ein Lamm festnehmen und schlachten ließ. Immer wieder wurde er von den religiösen Führern geprüft und verhört, überall lauerten sie ihm auf und spionierten ihn aus. Aber niemals konnten sie ihn einer Übertretung überführen. Jesus sagte einmal zu ihnen (Joh. 8:46): *"Wer von euch überführt mich einer Sünde?"* Sie, die ihn unbedingt töten wollten (vgl. Joh. 5:16, Lk. 20:47 u.a.m.), konnten nichts erwidern. Vier Tage vor seiner Kreuzigung, ging er nach Jerusalem und hielt sich unter ihnen im Tempel auf (vgl. 2. Mose 12:3-6). Wie das Lamm wurde er von allen Seiten geprüft. Es kamen die Herodianer mit den Pharisäern (Matth. 22:15 ff.), die Sadduzäer (Matth. 22:23 ff.) und die Schriftgelehrten (Matth. 22:34 ff.); sie alle prüften ihn. Kein Fehler wurde an ihm gefunden. Dann wurde er, wie von Jesaja prophezeit, als das Lamm geschlachtet: *"Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, gleich dem Lamme, welches zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern"* (Jes. 53:7). In Markus 15:4-5 heißt es: *"Pilatus aber fragte ihn nochmals und sprach: Antwortest du nichts? Sieh, wie viele Dinge sie gegen dich vorbringen! Jesus aber antwortete gar nichts mehr, so dass sich Pilatus verwunderte."*

Alle Prüfungen bestätigten, dass Jesus qualifiziert war, als das fehlerlose Lamm zu sterben und Gottes Gericht auf sich zu nehmen. Er starb für alle, die ihn annehmen, die an ihn glauben; so wie das Volk in 2. Mose das Lamm angenommen und Gott geglaubt hatte. Bereits Jesaja sagte dazu: *"Um unserer Übertretung willen war er verwundet, um unserer Missetaten zerschlagen. Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden"* (Jes. 53:5).

Vor Gott ist jeder Mensch in Sünde, egal wie die Menschen sich selber sehen mögen. Manche

© Die Gemeinde in Karlsruhe

http://www.gemeinde-karlsruhe.de
info@gemeinde-karlsruhe.de

Sünden sind offensichtlich, andere verborgen, manche sind groß und andere sind klein. Keiner könnte sagen: "Ich bin ohne Sünde!" Ob jemand ein großer Atheist ist oder ein Religiöser, jeder ist krank an der Sünde und bedarf der Heilung.

Wenn die Bibel von Missetaten oder Übertretungen redet, dann gilt kein menschlicher sondern allein Gottes Maßstab. Auch hier gilt der Spruch: "Unwissenheit schützt vor Strafe nicht." Gott möchte jedoch die Menschen aus dem Verderben erretten und Befreiung bringen, allerdings kann er nicht gegen seine eigene Gerechtigkeit verstoßen. Somit muss ein Ersatz vorhanden sein, nämlich das Lamm, welches für das Volk die Sünden trägt und hinwegnimmt. Petrus schrieb in seinem Brief, dass Jesus *"unsere Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leib auf das Holz"* (1. Petr. 2:24). Jesus ist unser Ersatz, den Gott als das wahre Passahlamm akzeptiert. In 2. Korinther 5:21 heißt es auch: *"den, der von keiner Sünde wusste, hat er (Gott) für uns zur Sünde gemacht".* Welche Liebe hat Gott uns erwiesen! *"Denn Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einziggeborenen Sohnes Gottes."* (Joh. 3:17-18).

Jesus hat sein Leben hingegeben, um am Kreuz für uns zu sterben und sein Blut für die Vergebung unserer Sünden zu vergießen, damit wir vom Gericht Gottes, das über die Welt kommt, errettet werden. Er trug das Gericht für uns. Durch diesen Schritt hat Gott uns ein Fest - das wahre Passahfest - bereitet.

(Kleine Herde 24, 1994)

© Die Gemeinde in Karlsruhe

http://www.gemeinde-karlsruhe.de
info@gemeinde-karlsruhe.de